

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	2
2	VORBEREITUNG DER KONFERENZ	2
2.1	AKTIVITÄTEN UND DIVERSE VERANSTALTUNGEN.....	2
2.2	VORBEREITUNG KONFERENZ.....	3
3	KONFERENZ IN GYÖR (MILESTONE 3)	3
3.1	ZIELE DER KONFERENZ.....	3
3.2	STAND DER DINGE	4
3.3	KÜNFTIGE KOOPERATIONEN	4
3.4	CHARTA „BRIDGE-LIFELINE DANUBE“	4
4	WEITERFÜHRUNG DES PROJEKTS	5

3. ZWISCHENBERICHT - PROJEKT – „BRIDGE LIFELINE DANUBE“

1 EINLEITUNG

Die Städte Degendorf, Passau, Linz, Krems, Wien, Győr und Budapest sowie die Marktgemeinde Ottensheim haben sich für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit entlang der Donau entschieden. Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTREEREG IIC und mit Mitteln aus PHARE wurde das Projekt BRIDGE – LIFELINE DANUBE unter Beteiligung der Staaten Deutschland, Österreich, Slowakei und Ungarn gemeinsam von Vertretern von Forschungsinstituten, Universitäten und der öffentlichen Verwaltung erarbeitet.¹ Nach dem erfolgreichen Kick-off Meeting in Krems² und dem Seminar in Bratislava³ wurde nun die Konferenz vom 16.-18. November 2000 in Győr durchgeführt.

2 VORBEREITUNG DER KONFERENZ

2.1 AKTIVITÄTEN UND DIVERSE VERANSTALTUNGEN

In Ungarn wurde auf der Grundlage der Analyse und der Bewertung der Gegebenheiten der mittel-ungarischen Donaustrecke, der Hauptziele und Prioritäten sowie der erforderlichen konkreten Aktivitäten von drei Arbeitsgruppen umfassende Empfehlungen und vorrangige Maßnahmen für die Gestaltung der Donauufer, von Erholungsräumen, der Mobilität im Donauroum, Ökokorridor u.a. entwickelt.

Ein sehr interessantes Seminar vom 4.-6. Mai 2000 hat Bystrík BEZAK in Bratislava organisiert. Im Rahmen des Projektes der trilateralen Zusammenarbeit NACHBARSCHAFT '21 wurde an der TU in Bratislava eine Diskussionsveranstaltung mit dem Ziel einer positiven Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung des Dreigrenzgebietes durchgeführt. Vertreter aus Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung haben dabei zu Fragen der territorialen Entwicklungsplanung⁴, Verkehrsplanung⁵ und Bauökologie Stellung bezogen.

In der Stadt Degendorf gab es im April 2000 einen Besuch von Studenten der Fakultät für Gartenbau aus Budapest mit Prof. Csemez Attila. Allgemein wurde der Erfahrungsaustausch im Rahmen des BRIDGE Projektes von der Stadtgemeinde so positiv beurteilt, dass an einer Fortführung des Projektes sowohl von Budapest als auch von Degendorf gedacht ist.

Ein INTERREG-ionales Kontakt-MEETING fand im Herbst 2000 zwischen VertreterInnen des Projektes „BLAUES BAND Elbe-Labe“ und dem Projekt „BRIDGE – Lifeline Danube“ statt. Auf Initiative der Firma ARCADIS fand am 28. Juli 2000 ein Vorbereitungsgespräch in Wien statt. Dabei wurde vereinbart im Herbst vom 28.–30. Sep-

¹ siehe CHARTA

² vergleiche 1. Zwischenbericht und Tagungsbericht Krems

³ vergleiche . Zwischenbericht und Tagungsbericht Bratislava

⁴ KVARDA, Werner (2000): Entwicklungschancen im Großraum Wien – Bratislava. in: BEZAK, Bystrík: Medzinárodný Seminár. SUSEDSTVO '21. NACHBARSCHAFT '21 SZOMSZEDSAG '21. Bratislava: STU Stavebna fakulta ES – Vydavateľstvo STU.

⁵ KNOFLACHER, Hermann (2000): Verkehrsverhalten und ökologische Prinzipien. in: BEZAK, Bystrík: Medzinárodný Seminár. SUSEDSTVO '21. NACHBARSCHAFT '21 SZOMSZEDSAG '21. Bratislava: STU Stavebna fakulta ES – Vydavateľstvo STU.

3. ZWISCHENBERICHT - PROJEKT – „BRIDGE LIFELINE DANUBE“

tember 2000 die Erfahrungen aus beiden Projekten in den Gemeinden Linz und Krems auszutauschen.⁶ Das INTERREG II C Projekt BLAUES BAND Elbe/Labe läuft seit Ende 1998. Es hat die touristische Entwicklung des Gewässersystems der Elbe zum Ziel. An dieser Veranstaltung in Linz und Krems nahmen Vertreterinnen aus Wissenschaft, Ministerien und Planung der Länder Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Tschechien teil sowie VertreterInnen des BRIDGE Projektes.

Ein sehr interessanter Ansatz im Moment ist die Diskussion über Fragen der Osterweiterung mit den MOEL Staaten gemeinsam mit dem Club of Rome. Hier sollen Erfahrungen des BRIDGE Projektes, wie die „future search conference“ am 9.-10. November 2000 im Rahmen des Österreichischen „Support Centres“ des Club of Rome vorgestellt werden. Bei dieser Veranstaltung werden Fragen des Umweltbewusstseins in Europa und den MOEL Staaten behandelt.

2.2 VORBEREITUNG KONFERENZ

Das Projektteamtreffen in Ottensheim vom 29.-30. August 2000 diente der intensiven Vorbereitung für die Konferenz in Budapest.⁷ Leider waren aus der Slowakei und Ungarn keine Vertreter gekommen. Somit war dann auch die Zeit für eine intensive Vorbereitung der Konferenz im Herbst sehr knapp.

Die Vorbereitung für die Konferenz war von einigen Schwierigkeiten begleitet. Da in Budapest für die Vorfinanzierung der Veranstaltung nicht rechtzeitig PHARE Mittel mobilisiert werden konnten, musste aus diesen finanzorganisatorischen Gründen die Konferenz in letzter Minute nach Győr verlegt werden. Die Stadtverwaltung von Győr hat sich nun bereit erklärt die Konferenz zu organisieren.⁸

3 KONFERENZ IN GYŐR (MILESTONE 3)

Bei dieser Konferenz geht es nun darum dass die einzelnen Projektgruppen ihre Arbeiten präsentieren und wieder in moderierter Gruppenarbeit die einzelnen Themen ihrer Arbeit nach den Zielen der Konferenz zu einem Ganzen zu verbinden. Dabei wird danach getrachtet themenspezifisch Modelle für „good practice“ vorzustellen.⁹ Weiters wird versucht die Erfahrungen des bisher Geleisteten für zukünftige Entwicklungen perspektivisch zu gestalten. Hierbei können für die Zukunft Vereinbarungen getroffen werden die in einer weiteren Zusammenarbeit und Fortführung des BRIDGE Projektes in neu INTERREG IIIB Projekte einfließen können.

3.1 ZIELE DER KONFERENZ

- + vergangene Projekte mit zukünftigen Perspektiven verschmelzen
- + Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit überlegen mit dem Ziel „good practices“ zu verwirklichen

⁶ Bericht Fa. ARCADIS: INTERREG-ionales Kontakt-MEETING . Projektraum-Befahrung 28.09-30.09.2000. Teilnehmer, Ablauf, Auszüge aus den Vorträgen, eindrücke, diskussionen, Ergebnisse. siehe Fa. ARCADIS Heidemij Advies. Sternstraße 8. D-39104 Magdeburg. phone: 0049 (0) 391 / 5312123

⁷ siehe doc .Teilgenommen haben an diesem Treffen Herr Busch aus Deggendorf und Herr Freund aus Passau, sowie Herr Brunner aus Linz.

⁸ vergleiche Koordinationsgespräch am 17.10.00 im IFL. siehe Protokoll 17.10.00.doc

⁹ vergleiche BRIDGE-AT-0900.DOC !!! MONITORING SHEET

3.2 STAND DER DINGE

Die einzelnen Projektgruppen stellten ihre Arbeiten der vergangenen Monate vor. Dabei konnte man unterschiedliche Herangehensweisen feststellen. Einige Projekte haben die Ziele einer grenzüberschreitenden Vorgehensweise berücksichtigt, während bei einigen anderen feststellbar war, dass sie lediglich in ihrem eigenen Wirkungsbereich tätig waren.

Dies machte es schließlich erforderlich nach Perspektiven einer zukünftigen Zusammenarbeit zu suchen, die in Form einer moderierten Gruppenarbeit gelöst wurde. Dabei sind folgende Schwerpunkte und Inhalte angesprochen worden. Die Zahlen geben das „ranking“ der vergebenen Punkte an.

- + Ausbau der Städtekooperation (36)
- + Herausarbeiten eines gemeinsamen Leitbildes für das Projekt (28)
- + Entwickeln eines ökologischen „Donaukorridor“ für Flora und Fauna (25)
- + Schaffung von Wissenstransfer für Fachleute und Beamte (23)
- + Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in den Donaustädten (11)
- + Effizienzsteigerung der Transportachse Donau (8)

3.3 KÜNFTIGE KOOPERATIONEN

Die Inhalte und Schwerpunkte der Perspektivendiskussion dienten nun in einer weiteren Gruppenarbeit für die Festlegung von Arbeitsthemen, die in Zukunft auch für die Weiterführung des Projektes dienen sollten.

Das Ergebnis dieser weiteren Gruppenarbeit wurde in vier große Arbeitsbereiche zusammengefasst

- 1) Projekt „Ökokorridor Donau“ Feststellung des für die Ökologie der Donau bedeutsamen Raumes zwischen Wien und Budapest
- 2) Projekt „Studieren an der Donau“ Entwickeln eines Konzeptes für zukunftsorientiertes Denken und internationales Lernen.
- 3) Projekt „Ökologisierung“ Aufbau eines Programmes für „Ökologisierungsmaßnahmen“
- 4) Projekt „Umbrella“ Gestaltung und Planung der nachhaltigen Nutzung des gemeinsamen Potentials entlang der Donau.

3.4 CHARTA „BRIDGE-LIFELINE DANUBE“

Ein herausragendes Ergebnis bei dieser Konferenz war es dass eine gemeinsame CHARTA „Bridge-Lifeline Danube“ von den anwesenden Politikern, Verwaltungsbeamten, Professoren und Studenten verabschiedet wurde. Damit wurde versucht eine institutionelle Verankerung des Projektes, sehr öffentlichkeitswirksam für die weitere Umsetzung transnationaler Lösungen zu erwirken. Die CHARTA basiert auf der Grundlage von internationalen Dokumenten wie der lokalen AGENDA 21 und des europäischen Raumentwicklungskonzeptes.

4 WEITERFÜHRUNG DES PROJEKTS

Die Beiträge der Referenten von der Schlusskonferenz, sowie wichtige Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden in Form einer „best practice“ Sammlung in einer Schlusspublikation zusammengestellt.

In dem Schlussbericht werden die wichtigsten Ergebnisse beschrieben

- + Welche Ergebnisse sind im Sinne des Auftrages erwartet worden und welche sind tatsächlich herausgekommen
- + Was haben wir bei dem Projekt gelernt und wie könnte nun „Ökologisierung“ im Donauraum umgesetzt werden
- + Schließlich stellt sich die Frage, was haben die einzelnen Städte von dieser Städtepartnerschaft gewonnen.

contact:

Werner Kvarda

A-1190, Vienna, Peter Jordanstraße 82

Institute for Landscape Architecture and Landscape Management – IFL

University of Agricultural Sciences - BOKU

e-mail: freiraum@mail.boku.ac.at

www: <http://ifl.boku.ac.at/>